

DUMONT

Reise-Taschenbuch

NORWEGEN

das fjordland



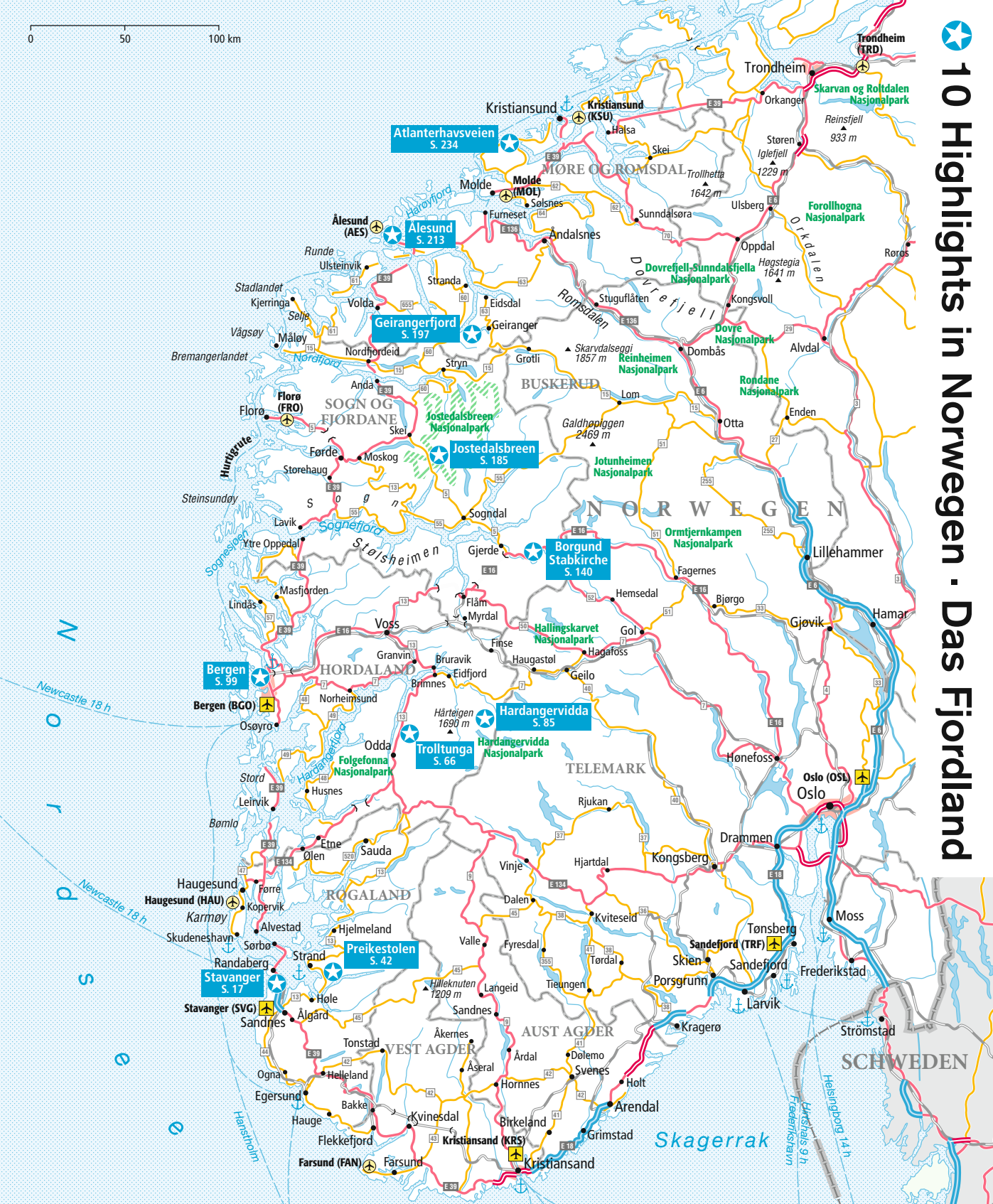
»Ich brauche keine Therapie. Ich muss nur nach Norwegen«, war auf dem T-Shirt eines sehr zufriedenen wirkenden Wanderers zu lesen, den ich im Fjordland traf. Recht hat er, so viel unberührte Natur ist Balsam für die Seele: auf einer Fähre zwischen steilen Felswänden hindurchgleiten, Gletschergiganten bestaunen, Blaubeeren pflücken, die Füße nach einer Wanderung im Fjord kühlen ... Aber Achtung, eine einzige Reise kann ausreichen, um sich mit dem Norwegenvirus zu infizieren. Plötzlich wirken andere Ziele uninteressant, sogar fad. Wie nur erklärt man die Faszination für dieses schroffe, kühle, teure Land? Fragt (nicht) eure Reisebuchautorin, die ist nämlich selbst hochgradig infiziert.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Marie Helen Banck und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/norwegen-fjordland.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights in Norwegen - Das Fjordland

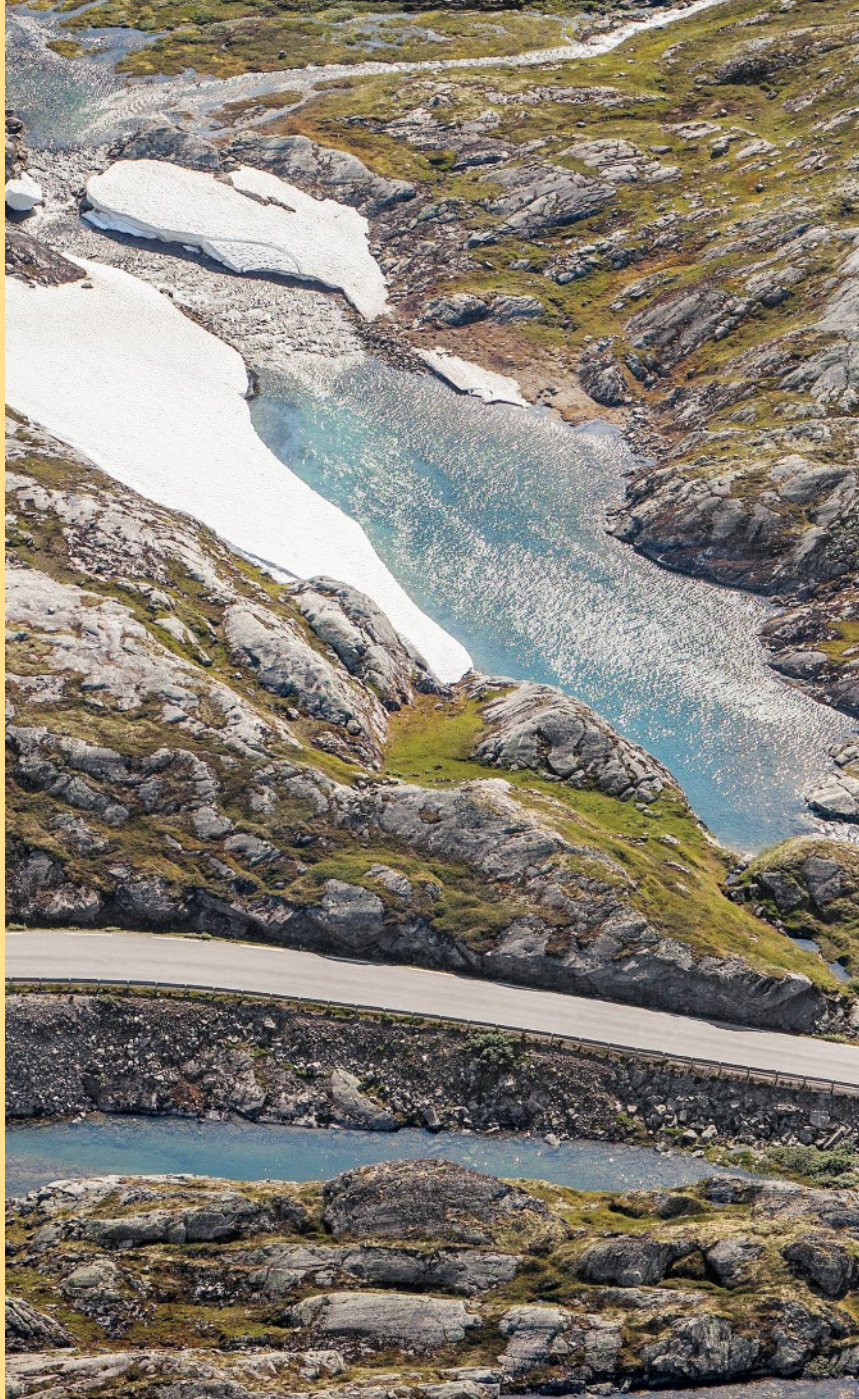


NORWEGEN **das fjordland**

Marie Helen Banck

DUMONT

Reise-Taschenbuch



An aerial photograph of a rugged mountain landscape. The terrain is covered in large, grey, jagged rock formations interspersed with patches of green moss and small, clear blue ponds. A white bus is driving on a paved road that runs horizontally across the lower third of the image. The bus is white with a dark stripe and has the number '31' on its side. The overall scene is a high-altitude, alpine environment.

Senkrechtstarter

Das leuchtende Grün täuscht, denn im Hochgebirge, das auch im Sommer selten ganz schneefrei ist, gedeihen nur die widerstandsfähigsten Tiere und Pflänzchen. Wunderbar flauschige Moosteppiche gehören dazu und Flechten, die wahre Meister der Anpassung sind und über 1000 Jahre alt werden können. Außerdem findet man hier oben Nordlandreisende – eine besonders naturverbundene und zähe Untergruppe der TouristInnen. Sie blühen beim Anblick der rauen Weite, klaren Gebirgsbäche und fulminanten Wolkenspiele regelrecht auf.

Überflieger

Kristiansund • Klippfisch, Klippfisch –
und eine Oper
Atlantikerhavsveien

Jazzmetropole
des Nordens
• Molde

Abenteuer-
fahrten
auf dem
Atlantik-
Highway

Hier piept's –
die Vogelinsel
• Runde

Wo eine Welle,
da ist auch ein
(Surfer-)Wille

Stadlandet

• Hoddevika

Vågsøy

Küstenkitsch
vom Feinsten

Bremanger-
landet

• Nordfjord

Verträumte
Dörfer und
gewaltige
Gletscher

• Florø

Wilde Schären-
küste, jede Insel
eine eigene Welt

Romsdalsfjord

Angel
dir was!

• Andalsnes

Alpine Gipfel
über dem Fjord

Rushhour der
Kreuzfahrt-
schiffe in
den Fjorden

Geirangerfjord

Der Postkartenfjord!

Skålatårnet

Himmelhoch
jauchzend –
Norwegens
aufregendste
Berge

• Jotunheimen

Wilde
Wanderslust
• Utladalen

Heilig-
heidnische
Grüße aus dem
Mittelalter

• Borgund Stabkirche

Alesund

Jugendstil
• im Atlantik

Rushhour der
Kreuzfahrt-
schiffe in
den Fjorden

Geirangerfjord

360-Grad- Wow-Blick

Jostedalsglaci

Gigantomane
eines Gletschers

Sognefjord

Ich bin dann mal Fjord – auf 204 Kilometern

Postschiffe

auf Tour

**Viel
Regen.
– viel
Leben**

**Spielplatz für
Adrenalin-
Junkys**

**Blühende Gärten
und leuchtende
Wiesenhänge**

Hardangerfjord

**Eisweiß und
rosenrot**

**Vielfältiger
Fahrspaß
auf traum-
haften Wegen**

**Wiege der
Wikinger**

Wow!

**Schön
cruisen**

Best of Beach Life!

**Jeder Meter spektakulär: vom
Hochgebirge an den Fjord radeln**

Star der Instagrammer

**Laufen, radfahren,
Rentieren begegnen:
auf der baumlosen
Hochebene wird es
einsam ...**

Das Fjordland — zerklüftete Küste, schroffes Hochgebirge, dramatische Fjorde, fette Gletscher und dazu schon viel Platz für die schönen Dinge des Lebens.

• Flåm

• Voss

• Rallarvegen

Trolltunga

• Hardangervidda

• Oslo

• Street Art
mitten
im Meer
Utsira

• Haugesund
• Avaldsnes

Ryfylkevegen

• Stavanger

• Preikestolen

Lysefjord

• Jæren

Querfeldein

Fundstücke — das Fjordland geizt wahrlich nicht mit höchst dramatischen Landschaften. Ideal also zum Rumstreifen, Stauen und die Füße ins Wasser zu halten.



Hin und weg

Hyttekos – dieses wunderbare norwegische Wort bezeichnet die besondere Gemütlichkeit, die man eben nur in einer Hütte nach einem langen Tag in der Natur empfinden kann. Einfach mal die Seele baumeln lassen: Das kann das gute Buch vorm Kamin bei einem Gläschen Cognac sein, aber auch die Tütensuppe bei Kerzenlicht mitten in der Wildnis. Der Wanderverein DNT (s. S. 250) betreibt ein riesiges Netz an Wanderhütten – von komfortabel bis spartanisch.

Auf das gute Leben

Dass NorwegerInnen feiern können, stellen sie nur allzu gerne bei einer der vielen Festivitäten unter Beweis. Dann weicht nordische Nüchternheit purer Lebensfreude. Favoriten: eins der vielen Konzerte in Bergen, Street-Art-Festival und Essens-Fest in Stavanger, Jazz in Molde, Wikingertage auf Karmøy und Lagerfeuer und Schnaps im ganzen Land zum St. Hans-Fest. Skål!

Heilig, holzig – Geschichte fühlen

Schon mal die Rillen im Holz einer Stabkirche nachgefahren? Bei teils über 900 Jahre Geschichte unter den Fingerkuppen kommt Ehrfurcht auf.



Küstenkitsch vom Feinsten. Ob schroff abfallende Klippen oder sanft gerundete Schären, ein Meer von unschuldig ruhig bis aufbrausend wild – Norwegens Küste ist spektakulär auf vielfältigste Weise. Dazu Sonne im Gesicht, Salz auf den Lippen und Wind im Haar. Am besten mit dem Rücken an den Fischerschuppen gelehnt und einer Angel in der Hand einfach den Rufen der Möwen lauschen.



Ganz großes Straßenkino

Roadtrip? Oft nur ein cooles Wort für Langeweile im Auto. Nicht so im Fjordland! Stockfinstere Tunnel, Fähren, schmale Straßen und Serpentine, die Mensch und Motor zum Stöhnen bringen, lassen keine Monotonie aufkommen. Klingt anstrengend? Ein bisschen vielleicht. Der Rest ist ganz großes Kino. Denn vorbei ziehen Landschaften so schön, dass man kontinuierlich jubeln möchte: entlang an Stränden und Fjordufern und über verschneite Gebirgspässe. Und am Wegesrand der norwegische Alltag: Tankstellen als Treffpunkt des Dorflebens, tiefenentspannte Schafe an und auf der Straße ... Die 10 spektakulärsten Strecken wurden als Landschaftsrouten (s. S. 255) ausgewiesen und sind gesäumt von wunderschönen Pausenplätzen und Aussichtsplattformen. Schnallt euch an, es wird aufregend!

Rad-ikal unterwegs

Das Fjordland per Rad? Jaaaa, aber nur mit guten Regenklamotten. Eine der aufregendsten Touren führt auf dem Rallarvegen von der schroffen Hochgebirgswelt der Hardangervidda rund 1400 m hinab zum Aurlandsfjord. Atemberaubend!



»Ich brauche keine Therapie. Ich muss nur nach Norwegen.«
(Auf dem T-Shirt eines Wanderers am Nordfjord)



»Sofjord« hin da!

Hier gibt es genügend Fjorde, das sich alle ihren Liebling aussuchen können. Schön sind sie alle – von lieblich-sanft bis abweisend-schroff! Besonders imposant und als Welt-naturerbe ausgezeichnet sind der Geirangerfjord und der Nærøyfjord. Auch der Lysefjord beeindruckt durch sein Panorama, umso mehr, wenn man es sich durch eine Wanderung auf den berühmten Preikestolen oder Kjeragbolten verdient hat. Während der Obstblüte im Mai gibt es keine schönere Region als den Hardangerfjord. Idyllisch-verträumter wird es am inneren Nordfjord, wo in den Höhen die Gletscherausläufer leuchten ...

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
 - 4 Überflieger
 - 6 Querfeldein
-

Vor Ort

Rogaland 14



- 16 **Stavanger und Umgebung**
- 25 **Lieblingsort** Graffiti in der Pedersgata
- 30 **Tour** Des Trolls bestes Stück
- 33 Jæren
- 34 **Tour** Lichter im Dunkeln
- 37 Orre,
- 37 Hå
- 37 Nærbo

- 38 **Ryfylkevegen und Haugaland**
- 39 Lysefjord
- 39 Landapark
- 40 **Tour** Kanzel mit Weitblick
- 42 Preikestolen
- 43 Flørli
- 43 Lysebotn
- 44 **Tour** Stairway to heaven – 4444 Stufen gen Himmel
- 46 Vom Lysefjord nach Hjelmeland
- 46 Jørpeland

- 46 Tysdalsvatnet
- 46 Årdal
- 46 Vigatunet
- 47 Hjelmeland
- 47 Auf dem Ryfylkevegen nach Norden
- 47 Über Sauda
- 49 Am Fluss entlang
- 53 Die Insel Karmøy
- 53 Skudeneshavn
- 54 **Lieblingsort** Am Strand Sundevesanden-
- 55 Vedavågen
- 56 **Tour** Die Wiege der Wikinger
- 57 Vignes Grubeområde
- 57 Avaldsnes
- 57 Haugesund
- 60 Inseln Røvær und Utsira
- 61 **Zugabe** Pommes des Nordens

Hordaland 62



- 64 **Hardangerfjord und Hardangervidda**
- 65 Haukelifjell
- 65 Røldal
- 66 Odda und Trolltunga
- 67 **Lieblingsort** Am Espelandsfossen
- 68 **Tour** Instagram-Star Trolltunga

- 72 Tyssedal
 73 Westseite der Halbinsel Folgefonn
 73 Ænes und Sunndal
 74 Rosendal
 75 Insel Halsnøy
 76 Westufer des Sørfjords
 76 Agatunet
 76 Utne
 77 Im Norden der Halbinsel Folgefonn
 79 Ostufer des Sørfjords
 79 Lofthus
 80 Kinsarvik
 82 **Tour** *Ich bin dann mal Fjord*
 83 Der Eidfjord und Umgebung
 83 Eidfjord
 84 Kjåesen Fjellgård
 84 Norsk Natursentrum
 84 Hjølmoldal
 85 Måbødal
 85 Hardangervidda
 85 Vøringsfossen
 86 **Tour** *So weit, sooo gut!*
 87 Finse
 89 Am Nordufer des Hardangerfjords
 91 Das Bergtal zwischen Ulvik und Granvin
 92 Øystese
 93 Norheimsund
 94 Voss
 97 Tvindefossen, Vikafjell und Stalheim
 98 **Bergen und Umgebung**
 104 **Tour** *Von der City ins Hochgebirge*
 110 **Lieblingsort** *Skostredet*
 120 Ausflüge ins Umland

- 120 Lysøyen
 121 Lysekloster
 121 Telavåg
 122 **Zugabe** *Norwegens berühmteste Tote*

Sognefjord 124



- 127 Die Südseite des Sognefjords
 127 Vik
 128 Vangsnes
 129 Nærøyfjord,
 129 Gudvangen
 131 Aurlandsfjord
 131 Undredal
 131 Flåm
 132 **Tour** *Nordic Biking*
 136 Aurlandsdal
 136 Aurland
 138 **Tour** *Wild und verwunschen: das vergessene Tal*
 139 Lærdal
 140 Borgund Stavkyrkje
 141 Årdalsfjord
 142 **Tour** *Auf royaalem Schleichweg im Lærdal*
 144 Øvre Årdal und Ardalstangen
 145 Indre Ofredal
 145 Jotunheimen
 146 **Tour** *Wasser im freien Fall*
 148 Lustrafjord
 150 Gaupne

- 150 Hafslø
- 151 Solvorn und Urnes
- 152 **Tour** *Heiß auf Eis*
- 154 Jostedal
- 155 Die Nordseite des Sognefjords
- 155 Sogndal und Kaupanger
- 157 Leikanger
- 158 Balestrand
- 160 Fjærland und Umgebung
- 161 **Lieblingsort** *Bücherdorf Fjærland*
- 162 **Tour** *Im Reich des Wassers*
- 164 Supphellebreen, Flatbreen und Bøyabreen
- 165 **Zugabe** *Ein blaues Wunder erleben*

Küste von Sogn og Fjordane und der Nordfjord 166



- 169 Von Førde bis Florø
- 169 Florø
- 171 Die Schärenküste vor Florø
- 171 Kinn
- 172 Svanøy
- 172 Vingen
- 172 Bremanger und Frøya
- 174 Die Insel Vågsøy
- 174 Måløy
- 175 Vågsberget
- 175 Kannestein

- 175 Bucht Refyvik
- 176 **Tour** *Oh heilige Sunniva!*
- 178 **Tour** *Surfers Paradise des Nordens*
- 180 Halbinsel Stadland
- 181 Jølstravatnet
- 183 **Lieblingsort** *Künstlerhaus Aструptunet in Sundal*
- 184 Zwischen Jølster und Nordfjord
- 185 Jostedalsbreen
- 187 Loen und Umgebung
- 188 **Tour** *Fuß im Fjord, Kopf in den Wolken*
- 190 Stryn und Umgebung
- 191 Hornindalsvatnet und Strynsvatnet
- 192 Strynefjellet
- 193 **Zugabe** *Schiffe im Berg*

Møre og Romsdal 194



- 196 **Geiranger und Trollstigen**
- 197 Geirangerfjord
- 197 Geiranger
- 200 **Tour** *Das Herdfeuer ist erloschen*
- 203 Zum Norddalsfjord
- 203 Norddalsfjord
- 203 Valldall (Sylte) und Tafjord
- 205 **Lieblingsort** *Herdalssetra über dem Norddalsfjord*

- 206 **Tour** *Im Rausch des Flusses*
 207 Trollstigen
 207 Åndalsnes und Umgebung
 209 Trollveggen
 209 Rødven Stavkirke
 210 **Tour** *Gratwanderung mit ganz viel Wow*
- 213 **Ålesund**
 216 **Tour** *Ålesunds Liebling Sukkertoppen*
 219 Ausflüge von Ålesund
 220 Inseln rund um Ålesund
 220 Valderøy
 220 Giske
 220 Godøy
 221 Sula und Hareidlandet
 221 Runde
 224 **Tour** *Nichts für Nesthocker*
- 226 **Von Molde bis Kristiansund**
 227 Molde
 230 Ausflüge von Molde
 230 Ona
 230 Bud
 232 **Tour** *Ins unterirdische Heiligtum der Trolle*
 234 Bjørnsund
 234 Atlanterhavsveien
 235 Håholmen
 235 Averøya
 236 Kristiansund
 240 **Lieblingsort** *Insel Frei vor Kristiansund*
 242 **Tour** *Eiland ohne Tote*
 245 **Zugabe** *Weltkrieg in der Wildnis*

Das Kleingedruckte

- 246 Reiseinfos von A bis Z
 262 Sprachführer Norwegisch
 264 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 268 *Die sparsamen Ölscheichs*
 271 *The Sound of Bergen*
 274 *Vom Eis geformt, vom Meer geflutet*
 276 *Bauernhöfe unter dem Meer*
 280 *Draußen zu Hause*
 282 *Die guten NorwegerInnen und das Walschlachten*
 287 *Reise durch Zeit & Raum*
 290 *Von Berserkern und Comic-Helden*
 294 *Glücklicher Gleichklang*
 296 *Das zählt*
 298 *Nordish by nature*
 302 *Talkin' about a revolution*
 304 *Illegale Einwanderer und bedrohte Fernsehstars*
 306 *Skitt fiske, Ladies!*
-
- 308 *Register*
 311 *Autorin & Impressum*
 312 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Durch das Aurlandsdalen zogen früher Händler mit ihren Waren und Bauern mit ihrem Vieh. Heute gehört die Weite der Landschaft Wanderern, im Gepäck die Lust auf ungestörtes Naturerlebnis.

Rogaland

Wo das Fjordland beginnt — Traumstrände im Süden, geschichtsträchtige Küste im Norden, dazwischen die kreative Ölmetropole Stavanger und im Landesinneren felsige Fjorlandschaft mit weltberühmten Felsformationen. Alles da!

Seite 17

Stavanger

Früher war alles besser, könnte man im ältesten Stadtteil Gamle Stavangers denken. Schiefe Holzhäuser und hübsche Gärten erzählen von einer schöneren, einfacheren Welt. Ist natürlich Quatsch! Im Konservenmuseum bekommt man dann einen Reality Check und erfährt, wie hart das Leben hier früher war.



Seite 22

Street Art

Wenn Kunst die Wände zierte, wird die Stadt zur Galerie. Stavanger beeindruckt mit Street Art auf höchstem Niveau, und zwar überall.



Wieso tauchen, wenn man Fisch vom Brötchen klauen kann?

Eintauchen

Seite 30

Trollpikken

Norwegens berühmtester Penis ist eine Gesteinsformation bei Egersund, die weltweit Schlagzeilen machte, als sie mutwillig zerstört wurde. Mittlerweile steht er wieder und belustigt die zahlreich anreisenden Wanderer.



Seite 33

Jærens Strände

Sonne, Strand und Surfen – in Norwegen? Und ob! Bei gutem Wetter hat der Küstenabschnitt in Jæren mit seinen 70 km langen Sandstränden tatsächlich etwas geradezu Karibisches.



Seite 49

Jettegrytene

Man erzählt, dass Riesen in den durch Wasser ausgewaschenen Mulden kochen. Kälteunempfindliche nutzen die Gletschertöpfe lieber als coole Badegelegenheit.

Seite 40

Preikestolen

Türkisfarbenes Wasser, senkrecht abfallende Felsen: Der Preikestolen und die ebenso atemberaubende Felsformation Kjeragbolten hoch über dem Lysefjord sind eine Winne für Wanderfans. Der Aufstieg: anstrengend. Der Ausblick: unvergesslich!

Seite 53

Gamle Skudeneshavn

Weißer Holzhäuser, alte Schuppen und friedlich rundümpelnde Kutter – der historische Stadtteil von Skudeneshavn ist zuckersüß.



Seite 56

Avaldsnes

Es gilt als Wiege der Wikinger und Geburtsort Norwegens: In Avaldsnes gibt's ordentlich Futter für das norwegische Nationalverständnis.



»Sverd i Fjell«:
Schwerter im Boden? Ein alter Wikingerbrauch in Friedenszeiten, heute bei Stavanger zu sehen (s. S. 32).



»Da brüllten die Berserker/Los brach die Fehde/Wolfspelze wild heulend/Wurfspeere schwenkten.« (Die Schlacht, die Norwegen erstmals einte. Heimskringla, ca. 1230)

erleben

Stavanger und Umgebung

S

Stavanger: Ölmetropole Europas, reichste Stadt Norwegens, Wirtschaftsmotor des Landes, Heimat von global agierenden Off-Shore-Giganten. Pompöse Titel, die Erwartungen wecken, doch wer hierherkommt, darf sich auf einige Überraschungen freuen. Da wäre zum einen die Anreise: Der internationale Flughafen in Sola beispielsweise wirkt geradezu beschaulich und weniger als 1,5 km vom Terminal entfernt stehen nicht etwa wuchtige Wolkenkratzer, wie manche denken würden. Stattdessen: Jærens kilometerlange Sandstrände, weite Ackerflächen, mehr Kühe als Menschen und meist eine salzige Brise vom Meer her. Noch einsamer sieht es weiter östlich aus, wo der sensationell-schöne Lysefjord weit ins Landesinnere schneidet, umrahmt von nackten, senkrecht abfallenden Felswänden. Selbst die Stadt Stavanger scheint ihrem Ruf nicht ganz gerecht werden zu wollen. Sie ist hübsch, klein, kompakt und überraschend vielfältig – eine Stadt der harmonischen Gegensätze. Wie kaum eine andere schafft sie es, provinziell und international, verschlafen und hipp, altbacken und modern, kulturell und kommerziell zu sein. Eine Dorfmetropole eben. Be-

ORIENTIERUNG



Internet: www.regionstavanger-ryfylke.com (informative, bildgewaltige, aber häufig langsame Seite)

Verkehr: Der **Flughafen** liegt 12 km südlich von Stavanger in Sola, von dort verkehrt regelmäßig ein Shuttlebus. Der Zug- und Busbahnhof am Süden des Sees Breiavnet ist etwa zehn Gehminuten von der Hafengebucht Vågen entfernt. Von und nach Egersund im Süden fährt die **Jærbahn**. Die Strecke gilt als sehr pittoresk. Ein dichtes **Busnetz** verbindet Stavanger mit fast allen Teilen des Landes. Auch **Fähren** gehen von hier in alle Himmelsrichtungen. Ab Fiskepiren bzw. Strandkaien starten tgl. die Fähren der Touristenroute zum Lysefjord.

sonders deutlich wird dies anhand der Architektur: bezaubernde Holzhäuschen aus dem ausgehenden 18. Jh. unweit von 1970er-Jahre-Betonkrachern, dazwischen gelegentlich futuristisch anmutende Bürogebäude ebenso wie architektonische Grübe aus dem Mittelalter, das Ganze immer wieder garniert mit hochkarätiger Street Art. Alles in allem ergibt dies eine überraschend unaufgeregt-stimmige Mischung.

Stavanger


F

FAKTENCHECK

EinwohnerInnen: 133 000 aus 181 Nationen, viertgrößte Stadt Norwegens

Bedeutung: Hauptstadt der Provinz Rogaland

Stimmung auf den ersten Blick: idyllisch-provinziell

Stimmung auf den zweiten Blick: facettenreich, modern, traditionsliebend, international, kulturell

Besonderheiten: Sitz von Norwegens größtem Unternehmen Statoil und anderen internationalen Ölfirmen, europäische Kulturhauptstadt 2008

Ich stehe an der natürlichen Hafencbucht Vågen, lausche den Möwen und richte meinen Blick Richtung Meer. Links von mir liegen ein riesiges Kreuzfahrtschiff und ein Ausflugsdampfer vor Anker, rechts kehren gerade einige Fischkutter heim, während weiter draußen Zulieferboote der Ölindustrie Kurs auf die offene Nordsee nehmen. Und da haben wir es: Stavangers Geschichte und Wirtschaft komprimiert in einem Bild. Denn das ›Gute‹ (oder was man zeitweilig dafür hielt) kam hier schon immer vom Meer.

Einst waren es die heimkehrenden Wikinger, beladen mit reichlich Tauschwaren und Plündergut. Ab Mitte des 19. Jh. kam dann das ›silbrige Gold‹: unfassbar riesige, küstennahe Heringschwärme, die das ärmliche Stavanger in Rekordzeit zu einer blühenden Fischerei- und Handelsstadt mit einer florierenden Konservenindustrie werden ließen. Als die Schwärme verschwanden, machte sich wieder Armut breit, bis sich 1969 das ›Gute‹ erneut blicken ließ – diesmal in Form des ›schwarzen Goldes‹. Es stellte sich nämlich heraus, dass in der Nordsee äußerst ergiebige Erdölquellen lagen. Stavanger entwickelte sich zum Zentrum der Ölindustrie, das Tausenden neue Arbeitsplätze bot. Doch befinden sich die Hauptschauplätze dieser Industrie für die meisten nicht sichtbar auf dem Meer. Viel präsenter ist ein anderer Wirtschaftszweig: der Tourismus. Reisende aus aller Welt kommen mit Kreuzfahrtschiffen und bewundern die historischen Holzhäuser, bunten Einkaufsstraßen, erstklassigen Museen und die facettenreiche Street Art, bevor viele von ihnen eine der Fähren besteigen, um sich in die grandiose Gebirgswelt des Lysefjords bringen zu lassen.

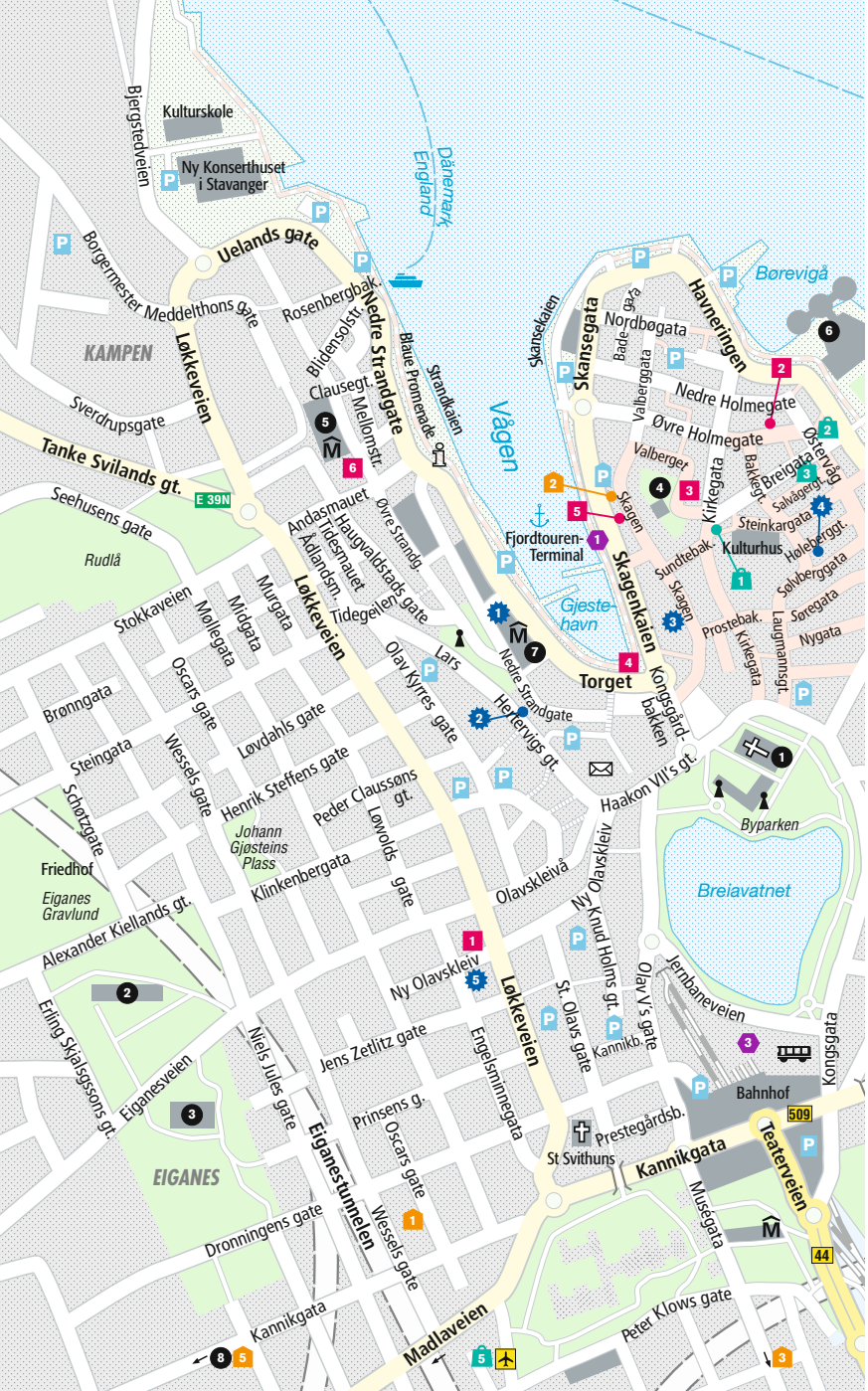
Innenstadt – südlich des Vågen

Hippe Hafencity

Die Hafencbucht Vågen ist das Herz der Stadt, hier liegen große und kleine Schiffe und eine Handvoll privater Boote, auf denen abends gerne ihre BesitzerInnen Bier trinken und das gute Leben genießen. Direkt gegenüber wird das Gleiche mit festem Boden unter den Füßen getan. Bei den rund 60 bunten Holzhäusern handelt es sich um über 200 Jahre alte **Speicherhäuser**, sogenannte Sjøhus, wo einst Hering eingesalzen und gelagert wurde.

Heute beherbergen die Häuser an der Uferpromenade verschiedene Restaurants und Pubs, die sich bei Einheimischen sowie TouristInnen gleichermaßen großer Beliebtheit erfreuen. Tagsüber geht es hier eher kulinarisch-gediegen zu, während abends, besonders am Wochenende, schon mal Gatter aufgestellt werden, hinter denen die Trinkwilligen geduldig auf Einlass warten.

Am Ende des Vågen liegt die überdachte Fischhalle **Fisketorget** **4**.





Stavanger

Ansehen

- 1 Dom
- 2 Villa Ledaal
- 3 Villa Breidablikk
- 4 Valbergtårnet
- 5 Norsk Hermetikkmuseum
- 6 Norsk Oljemuseum
- 7 Maritimes Museum
- 8 Stavanger Kunstmuseum

Schlafen

- 1 Darby's Inn Bed & Breakfast
- 2 Clarion Collection Hotel Skagen Brygge
- 3 Bed, Books & Breakfast
- 4 Stavanger Bed & Breakfast
- 5 Stavanger Camping

Essen

- 1 North Restaurant & Social Club
- 2 Bøker og Børst
- 3 Café Sting
- 4 Fisketorget
- 5 N. B. Sørensens Dampskipexkpeption
- 6 Arbeiderboligen

Einkaufen

- 1 Oleana
- 2 Fretex
- 3 NuArt Gallery
- 4 Magasinblaa
- 5 Tvedtsenter



Stavanger Fortsetzung von Seite 19

Bewegen

- 1 Bootstouren
- 2 Autofähre Lysefjord
- 3 Fahrradverleih
- 4 GeoPark

Ausgehen

- 1 Cemenen
- 2 Checkpoint Charlie
Hardrock Café
- 3 Newsmen Nyhetscafé

- 4 The Irishman
- 5 Folken

Um den See Breiavatnet

Zwischen dem Vågen und dem See Beiavatnet erhebt sich der **Dom 1** (Håkon VII gate, Mo–Sa 11–16 Uhr). Mächtig ragt der Bau aus dem 12. Jh. auf und scheint über die Stadt zu wachen. Ihm hat Stavanger seine Stadtwürde zu verdanken. Einst war die Kirche Bischofssitz, bis dieser nach Kristiansand verlegt wurde. Ein herber Schlag, der Stavanger in der Unbedeutsamkeit versinken ließ. Neben dem

Dom findet regelmäßig ein **Markt** statt, der eine interessante Mischung aus Souvenirs, Gemüse und Food Trucks bietet.

Die westliche Altstadt

Holznostalgie ganz in Weiß

Westlich des Vågen erstreckt sich die historische Altstadt **Gamle Stavanger**, in der



Aufregende Kulisse für ein paar Yogaübungen im Freien: das Ölmuseum am Hafen von Stavanger, das übrigens auch drinnen Spannendes zu bieten hat ...

sich die typischen weißen Holzhäuser aus dem ausgehenden 18. und dem 19. Jh. aneinanderreihen. Enge Gassen, altmodische Gaslaternen, Rosengärten, Galerien und Kunstgewerbeläden versetzen die fleißig fotografierenden TouristInnen nicht selten in eine verzückt-nostalgische Schwärmerei. Das einst bitterarme Arbeiterviertel mag wie ein pittoreskes Freilichtmuseum wirken, ist tatsächlich aber eine Wohngegend. Wer mehr als nur gucken und sich ganz der Zeitreise hingeben will, sollte unbedingt das **Konservenmuseum 5** ansteuern und das angrenzende Café in einer **ArbeiterInnenwohnung** besuchen (s. S. 26).

Schniekes Villenviertel

Etwas weiter südwestlich wird die Stadt sehr viel ruhiger, grüner und mondäner. Hier lebten schon immer diejenigen, mit denen es das Leben gut meinte. Und sie haben es sich hübsch gemacht: Villen in grünen Parkanlagen schmeicheln dem Auge der BesucherInnen. Zwei wunderbare, zu besichtigende Beispiele sind die Patrizierhäuser **Ledaal 2** und **Breidablikk 3**. Ersteres war der Sommersitz der Familie Kielland. Ja, das ist die Familie des berühmten Schriftstellers Aleksander Kielland. Dieser hat hier zwar nie gewohnt, war aber ein gern gesehener Partygast. Auch sonst hat die Villa einiges erlebt und vermittelt einen guten Eindruck davon, wie es die Oberschicht in der ersten Hälfte des 19. Jh. krachen ließ. Heute dient sie als Herrensitz für niemand Geringeren als den norwegischen König, wenn er in Stavanger weilt.

Gegenüber steht **Breidablikk 3**. Die 1881 von der Reederfamilie Berentsen im Schweizerstil errichtete Holzvilla ist ein Hauptwerk des Historismus in Skandinavien und darf als prachtvoll bezeichnet werden. Der englische Park lädt zum Lustwandeln ein, während das Stallmuseum die landwirtschaftlichen Aspekte der Vergangenheit vorstellt.

YES, SHE CAN

Y

Ein couragiertes Fabrikmädchen schrieb im Januar 1911 an den »lieben Vorstand«: »Die Männer hier in der Fabrik sagen, dass es nichts zu bedeuten hat, wenn ein Fabrikmädchen dem Vorstand schreibt, aber ich meine, dass es mehr auf das ankommt, worüber man schreibt, als wer schreibt ...« Sie bittet um die Ausbesserung der im Schlamm versinkenden schmalen Straße, die zum Fabrikgebäude führt. »Denkt daran, dass wir tausend Mädchen sind, die hier arbeiten, und gerne trockene Füße haben möchten.« Gegen Ende des 19. Jh. hatte sich Stavanger zur führenden Konservenstadt Norwegens entwickelt. Stavangers Ölsardinen wurden weltbekannt, die Fabrikbesitzer auf Kosten der Arbeiterschaft unermesslich reich. Im Jahr 1909 machten Frauen etwa 70 % aller Beschäftigten in der Konservenindustrie aus, aus dem einfachen Grund, weil sie nur einen Bruchteil des Lohns erhielten, der männlichen Arbeitern zustand. Kinder verdienten noch weniger ...

Villa Ledaal: Eiganesveien 45, www.museumstavanger.no, Juni–Aug. tgl. 10–16 Uhr, Erw. 95, Kinder 50 NOK

Villa Breidablikk: Eiganesveien 40, www.museumstavanger.no, Juni–Aug. tgl. 10–16, Erw. 95, Kinder 50 NOK

Östlich des Vågen

Shoppen und schlendern

Östlich des Vågen liegt ein wunderbar verwirrendes Gewirr aus Gassen und Straßen, in dem sich die meisten Läden, Pubs

und Cafés befinden. Augen auf, denn fast überall verstecken sich kleine und größere Kunstwerke der Street-Art-Szene.

Den Überblick verloren? Dann rauf auf den Hügel zum **Valbergtårnet** ④, der seit 1853 als Ausguck für die aufmerksamen BrandwächterInnen diente. Denn in einer Stadt aus Holz herrschte zu Recht stets Angst vor Feuer. Heute genießen Reisende aus rein hedonistischen Beweggründen den Besuch des Museums und die Aussicht über den Hafen und weite Teile der Stadt.

Valberget 4, Mitte Juni–Mitte Aug. tgl. 11–16 Uhr, Erw. 50 NOK

STREET ART(-IG)

S

Street Art ist normalerweise die ungezähmteste, anarchistischste Form der Kunst. Nicht so in Stavanger, das mittlerweile mit Fug und Recht als ›Portfolio‹ der Straßenkunst bezeichnen werden darf. Im Rahmen des **NuArt Festivals** werden jedes Jahr (Straßen-)KünstlerInnen, die zur Crème de la Crème der internationalen Szene gehören, dazu eingeladen, Stavangers Wände zu gestalten. Ein Traum für die AkteurInnen, die zwar kaum entlohnt werden, aber dafür Legalität und Schaffensfreiheit genießen: ein kreativer Kleinstadturlaub sozusagen. BewohnerInnen und Unternehmen stellen bereitwillig ihre Wände zur Verfügung. Street Art mit Segen von Stadt und Bevölkerung? Tatsache, das liegt vor allem an der Motivwahl, die viel mit Stavanger-typischen Themen wie der Fischerei und der Ölindustrie spielt.

Auf www.nuartfestival.no gibt es eine Karte der Werke. Außerdem findet jeden Samstag eine Street-Art-Tour statt (s. S. 27). Happy Hunting!

Kunterbunte Straßenkunst

In dieser Straße schlechte Laune zu haben ist dank der poppig-fröhlichen Farbenpracht fast unmöglich. Einst war die **Øvre Holmgate** eine ganz normale Straße, deren Geschäften es nicht sonderlich gut ging. 2005 hatte ein ansässiger Friseur dann die famose Idee, alle Häuser bunt anzumalen und den Autoverkehr zu verbannen. Und siehe da, die nun als hippe #fargegate (Farbenstraße) bekannte Straße zieht mittlerweile auch dank kreativer Cafés, witziger Läden und bunter Street Art Ströme von BesucherInnen an. Aber auch die umliegenden Seitenstraßen laden zum Bummeln ein.

Ölplattform meets Graffiti

Am Hafenbecken östlich des Vågen thront das futuristisch anmutende **Ölmuseum** ⑥. Vor dem einst heftig umstrittenen und heute weitgehend bewunderten Bau liegt der **GeoPark** ④, ein Abenteuerspielplatz aus ausgerangierte Relikten von Ölplattformen.

Museen

Als Dosen die Stadt beherrschten

⑤ **Norsk Hermetikkmuseum:** Konservenmuseum? Ernsthaft? Ein Name könnte kaum weniger verheißungsvoll sein. Und doch ist das ein absoluter Top-Tipp. Mitten in Gamle Stavanger entführt das ehemalige Fabrikgebäude in eines der wichtigsten Kapitel der neueren Stadtgeschichte: Als in den 1870ern Schwärme von Sprotten, 20 cm lange Heringsfische, vor der Küste auftauchten, war dies der Startschuss für die Entwicklung zur Konservenstadt. Haltbare Fische gingen in Dosen hinaus in alle Länder Europas, und bis ins 20. Jh. lag ein traniger Gestank, der ›Geruch des Geldes‹, über Stavanger. Das kinderfreundliche Museum erzählt von dieser Zeit, von Produktion und Export,

Marketing, (fehlenden) Rechten der ArbeiterInnen und Kinderarbeit. Spannend sind die Mitmachtage, wenn Sardinen geräuchert werden (in den Sommermonaten Di und Do).

Øvre Strandgate 88–90, www.museumstavanger.no, Mitte Mai–Mitte Sept. 10–16, sonst Di–Fr 11–15, Sa/So 11–16 Uhr, Erw. 95, Kinder 50 NOK, Führungen So 13 und 14.30 Uhr

Off-Shore-Abenteuer an Land

6 Norsk Oljemuseum: Wer die Geschichte des Öls verstehen will, muss vor 4,5 Mrd. Jahren bei der Entstehung der Erde anfangen. Das **Norwegische Öl-museum** führt von hier auf anschauliche, interaktive Weise bis in die Zukunft durch die Welt der Erdölförderung: Bohrmeißel mit diamantenen Zähnen, so groß wie Menschen, meterdicke Stahlwände und komplexe Hightech-Systeme – alles für den Kampf Mensch gegen Meer mit dem Zweck, das ›schwarze Gold‹ zu bergen. Wie sich das ungefähr anfühlt, können Kinder als ÖlarbeiterInnen auf der Plattform Småtroll rausfinden. Sehr empfehlenswert für alle großen und kleinen Wissbegierigen und spannender, als man denkt. Café mit Blick auf die Hafeneinfahrt.

Kjeringsholmen, www.norskolje.museum.no, Juni–Aug. tgl. 10–19, sonst Mo–Sa 10–16, So 10–18 Uhr, Erw. 120, Kinder 60 NOK

Auch was für Landratten

7 Maritimes Museum: In den beiden einzigen vollständig erhaltenen Kaufmannshöfen der Stadt, die zwischen 1770 und 1840 entstanden, ist dieses Museum untergebracht. Zwei historische Segelboote und andere interessante Exponate illustrieren 200 Jahre maritime Geschichte, bereichert um wechselnde Ausstellungen, die auch für Kinder konzipiert werden.

Strandkaian 22, <https://stavangermaritime-museum.no>, Mitte Mai–Mitte Sept. tgl. 10–16, sonst Di–Fr 11–15, Sa/So 11–16 Uhr, Erw. 95, Kinder 50 NOK

EIN TICKET – ALLE MUSEEN

Es gilt einen Regentag zu überbrücken? In diesem Fall bietet sich ein Museumsmarathon an, denn wer den Eintritt für ein Museum zahlt, darf am selben Tag alle anderen kostenlos besuchen. Mit dabei sind: Villa Bredablikk und Ledaal, das norwegische Konservenmuseum, das Stavanger Kunstmuseum, Stavanger Maritimes Museum, Stavanger Museum inkl. Kindermuseum, Schulmuseum und das Utstein Kloster. Infos unter: www.museumstavanger.no

Norwegen in Öl und Pastell

8 Stavanger Kunstmuseum: Am Mosvatnet im Südwesten des Stadtzentrums (E 39) liegt das architektonisch reizvolle, moderne Stavanger Kunstmuseum. Die Sammlung umfasst etwa 2300 Bilder, die überwiegend von norwegischen Künstlern des 19. und 20. Jh. stammen. Schöne Landschaftsmalerei bietet die umfangreiche Sammlung des Künstlers Lars Hertervig.

Henrik Ibsens gate 55, www.museumstavanger.no, Di, Mi, Fr–So 11–16, Do 11–19 Uhr, Erw. 95, Kinder 50 NOK

Schlafen

Bescheidenheit? Niemals!

1 Darby's Inn Bed & Breakfast: Von außen würde man nicht vermuten, was sich im Inneren der pittoresken, weißen Holzvilla verbirgt: ein opulenter Rausch aus Gold, Brokat, dunklem Holz und Kronleuchtern. Üppig und doch so geschmackvoll, dass manche klagen, sie hätten nichts von der Stadt gesehen, weil sie nicht rausgehen wollten – was wahrscheinlich auch

an den herzlichen GastgeberInnen liegt. Ruhige Seitenstraße, zentrumsnah, Küche, Terrasse und selbstredend eine Bibliothek. Oscarsgate 18, T 47 62 52 48, www.darbysbb.com, 4 DZ, ab 1180 NOK inkl. Frühstück

Außen historisch, innen modern

2 Clarion Collection Hotel Skagen Brygge: Das moderne Holzhotel im Speicherhaus-Stil steht am Vågen. Toller Ausblick auf den Hafen, aber nicht immer ganz ruhig. Dafür ist das Frühstück vielfältig und reichhaltig und das Abendessen inklusive. Skagenkaien 30, T 51 85 00 00, www.nordicchoicehotels.no, DZ 1700 NOK

Familiäres Bücheridyll

3 Bed, Books & Breakfast: Den bis zu drei Gästen steht die obere Etage in dem weißen Holzhaus zur Verfügung. Außerdem gibt es eine private Bibliothek zum Lesen, Tauschen und Kaufen sowie ein lieblicher Garten zum Verweilen. Byfoget Christensensgt. 12, T 51 52 50 50, mind. zwei Übernachtungen ca. 1700 NOK

Nomen est omen

4 Stavanger Bed & Breakfast: Bei der zentral gelegene Pension mit 35 Betten ist der Name Programm: günstige Betten und ein üppiges Frühstück. Die Zimmer sind einfach, aber freundlich und sauber, sehr nettes Personal, Toilette auf dem Gang, Gemeinschaftsküche, Parkplätze vorm Haus. Gratis Tee, Kaffee und abends Waffeln. Ideal für EntdeckerInnen, die eine günstige base wünschen.

Vikedalsgate 1a, T 45 41 31 60, www.stavangerbedandbreakfast.no, EZ ab 400, DZ 470–670, Frühstück 60 NOK

Campingplatz am See

5 Stavanger Camping: Der einzige Campingplatz in Stavanger liegt zwischen dem See Mosvatnet und einer vielbefahrenen Straße. Die Sanitäreanlage ist frisch renoviert und es gibt einen Pool, ein Beachvolleyballfeld und einen Spielplatz.

Mosvangen 15, T 51 53 29 71, www.stavangercamping.no, ab Haakon VII's gate, Bus X60, E90, 4 Richtung Mosvangen, April–Okt. Hütten ab 500 NOK

Essen

Östlich des Vågen befindet sich in einem Gewirr aus engen Gassen das lebhafteste, für Autos gesperrte Geschäftszentrum der Stadt. In diesem Viertel sowie in den einstigen Speichern und Wohnhäusern der Hafenstraße Skagenkaien und der parallel dazu verlaufenden Gasse Skagen findet man eine Vielzahl gemütlicher Restaurants, Kneipen und Bars.

Delikates Fjordland

1 North Restaurant & Social Club: Ein Fest für die Sinne. Das Beste, was das Fjordland zu bieten hat, modern und delikat zubereitet und aufwendig angerichtet. Mini-Elchburger auf einer Baumscheibe? Leicht geräucherte Lachs-Heilbutt-Komposition auf einer Schieferplatte? Oder doch lieber das vegane Umamisteak mit Pilzketchup? Egal, hier gibt es kein Falsch, nur Lecker. Nicht billig, aber seinen Preis wert. Gönn's dir!

Lokkeveien 26, T 51 76 60 26, www.26north.no, Mo–Do ab 18, Fr/Sa ab 17 Uhr bis spät, Hauptgerichte um die 250 NOK

Lieblingswohnzimmer

2 Bøker og Børst: Morgens für den (Bio-)Kaffee vorbeikommen, sich nachmittags am selbstgebackenen Kuchen laben und abends nach dem x-ten Craft Beer zu souligen Beats gehen und verwundert feststellen, dass es schon dunkel ist: das ist das Bøker und Børst. Draußen mit Blick auf die kunterbunte Øvre Holmgata, auf flauschigen Kissen neben opulenten Blumenkörben. Drinnen ein Reich der Gemütlichkeit aus Bücherregalen, Brettspielen, Blumentapeten und eines von Skandinaviens umfangreichsten Craft-Beer-Menüs.

Lieblingsort



These boots were made for walking ...

Während sich diese überdimensionalen Schuhe – nur ein kleiner Ausschnitt eines sanft schlafenden Giganten – sicherlich nicht bewegen werden, sollten es alle anderen tun. Es gibt nämlich viel zu entdecken in der **Pedersgate**. Das Werk des französischen Künstler-Duos Ella & Pitir ist nur eines von vielen Straßenkunstwerken, die hier und in den angrenzenden Seitengassen zu finden sind. Einige sind legal im Rahmen des jährlich stattfindenden NuArt Festivals geschaffen worden, andere im Schutz der Dunkelheit entstanden. Aber es sind nicht nur die Murals, Tags und Stencils, die die Straße so besonders machen. In einer Stadt, der man sonst überall ihren Reichtum ansieht, werden Schliedernde hier von einer multikulturellen Nachbarschaft überrascht. Ein Stück spannendes, authentisches Stavanger abseits vom Touristentrubel und Businessstrott, voller Graffiti, netten Läden und kulinarischen Verlockungen aus allen Ecken der Welt.

Pedersgate: Die Straße erstreckt sich von der Petrikirche im Zentrum gen Osten zum Hafen.

Jeden Sa Vinyl-DJ-Party. Hier möchte ich bleiben, hier darf ich sein.

Øvre Holme gate 32, www.bokerogborst.no,
tgl. 9–2 Uhr

Kultige Kulturkneipe

3 Café Sting: Das Sting ist eine Institution in Stavangers Kulturszene am Valbergtårnet. Gemütlichkeit, Kunst und eine Bühne warten hier auf BesucherInnen. Tagsüber lockt es mit internationalen Speisen, wie kreolische Pasta, Burger und Salate. Scheint die Sonne, wird die Dachterrasse geöffnet, man sitzt draußen und genießt die Sonne. Veranstaltungen, Livemusik, viel Jazz und Lesungen.

Valberget 3, T 46 79 98 18, www.cafesting.no,
Mo–Sa ab 11, So ab 12 Uhr. Gerichte ab 130 NOK

How much is the fish?

4 Fisketorget: Das Glashaus am Hafenbecken ist der Fisch-Tempel: Frische Meerestörtlichkeiten an der Theke zum Mitnehmen oder in verschiedensten, köstlichen Varianten im Restaurant, häufig serviert in klassisch-unterkühlter FischerInnenmanier. Strandkaien 37, www.fisketorget-stavanger.no,
Mo–Sa 11–24 Uhr, Hauptgerichte 190–280 NOK

Exquisite Nautik-Nostalgie

5 N. B. Sørensens Dampskipexpedition: Vieles unter einem Dach: Im Erdgeschoss zum einen die NB! Bar – ein gemütlich-rustikaler Pub. Außerdem werden in der Brasserie ab 12 Uhr leckere und zünftige Gerichte von Burger bis Sea Food serviert (130–300 NOK). Die Wände sind vom Boden bis zur Decke gefüllt mit maritimem Dekor und Nippes: alte Fotografien, Karten, Sammlerstücke aus aller Welt. In der zweiten Etage (*annen etasje*) geht es gehobener zu. Das Restaurant ist bekannt für überraschende Geschmackskombinationen.

Skagenkaien 26, T 51 84 38 20, www.herlige-stavanger.no

Kaffee mit Zeitreise

6 Arbeiderboligen: Neben dem Konservenmuseum liegt die einstige Arbeiterwohnung von 1836 und entführt in vergangene Jahrzehnte. Im Erdgeschoss lassen die 1920er-Jahre grüßen, während im ersten OG die 1960er-Jahre wieder zum Leben erweckt wurden. Kaffee und norwegische Waffeln können drinnen oder draußen im hübschen Garten zwischen Rosen und Hortensien genossen werden. Øvre Strandgate 88, im Sommer tgl. 11–16, sonst Di–So 11–15 Uhr

Einkaufen

An Einkaufsmöglichkeiten herrscht kein Mangel, die Preise toppen aber möglicherweise die ohnehin hohen norwegischen Durchschnittspreise. Die wichtigsten, zum Teil autofreien Einkaufsstraßen liegen östlich und südöstlich des Vågen. Es dominieren Ketten, aber etwas weiter Richtung Norden um die Øvre Holme gate herum gibt es auch individuelle Läden. Gamle Stavanger ist der Ort, um nach Kunst und Kunsthandwerksläden zu suchen.

Traditionell-moderne Strickwaren

1 Oleana: Bereits vielfach ausgezeichnet für gutes Design, bietet Oleana typisch Norwegisches in bester Qualität. Kirkegate 31, T 51 89 48 04, www.oleana.no

Stöbern nach Spottpreisen

2 Fretex: Hier verkauft die Heilsarmee unter junger Leitung Gebrauchtes für den guten Zweck. Die Preise sind erfrischend günstig, und es finden sich immer wieder potenzielle Lieblingsstücke, so auch mein schönster Norwegenstrickpulli.

Breigate 20, T 51 89 40 33, www.fretex.no

Galerie der anderen (Street) Art

3 NuArt Gallery: Um das NuArt Festival hat sich ein Netzwerk an StraßenkünstlerInnen, NichtkonformistInnen und Kre-

ativen gegründet, die hier ein ›Zuhause‹ gefunden haben. Gezeigt werden hochkarätige und bunte Ausstellungen außerhalb des klassischen Kunstbetriebs. Verkauf von Drucken, Postern und Büchern.

Salvågergate 10, nuartgallery.no, Mi–Fr 11–17, Sa 10–16 Uhr

Alles unter einem Dach

4 Magasinblaa: Es regnet? Macht nichts. Das Einkaufszentrum wartet mit 22 Geschäften und Restaurants. Verksgate 2, www.magasinblaa.no

Schuh-bi-du!

5 Tvedtsenter: Alle großen Marken in einem Shoppingcenter – und Norwegens größtes Schuhgeschäft. Lagerveien 1–9, www.tvedtsenteret.no

Bewegen

Das Angebot an Bootsausflügen, Sightseeingtouren, Stadtrundgängen und Ausflügen ins Fjordland ist so vielfältig, dass es sich lohnt, zur Touristeninformation am Vågen zu gehen.

Der Fjord ruft ...

1 Bootstouren zum Lysefjord und Preikestolen: ...und wir gehen hin. Oder fahren. Oder schippern. Egal wie – ein Besuch des Lysefjords sollte auf der Agenda aller Reisenden auftauchen. Die intensivste Variante ist die 8- bis 10-tägige Umwanderung des Fjords. Aber es geht auch gemütlich: Von Stavanger aus gibt es viele Möglichkeiten – vom Segeltörn bis zum Trip mit dem Ausflugsdampfer. Einfach Kopf in den Nacken und die gigantischen Felswände bestaunen.

Bootstouren zum Lysefjord und Preikestolen von verschiedenen Anbietern, ab Strandkaien oder Fiskepiren, Dauer 2,5–3 Std., Erw. 460, Kinder 280 NOK. Buchung über die Touristeninformation oder direkt bei den Anbietern: z. B. GoFjords, gofjords.com

Kreuzfahrt mit Auto

2 Autofähre Lysefjord: Mit der Autofähre geht es auf der Route Stavanger–Lauvvik–Forsand–Lysebotn vorbei am Preikestolen bis zum Ende des Lysefjords, wo sich der Kjeragbolten (s. S. 45) befindet. Diese attraktive ›Kreuzfahrt‹ bietet sich als Tagesausflug von Stavanger an. Zurück geht es via Sirdal und das Hunnedalen nach Ålgård und über die E 39 nach Stavanger. Autoplatze vorbestellen!

Abfahrt vom Fiskepiren Mo, Mi, Fr 13 Uhr, Buchen über billetter.kolumbus.no oder in der Touristeninfo, Erw. 140, Auto inkl. FahrerIn 600 NOK

Schön am Rad drehen

3 Fahrradverleih: Stavanger per Fahrrad? Ja! Die Fahrradwerkstatt **Paahjul** verleiht gute Zweiräder. Wer es elektrisch mag, kann sich auf www.bysykkelen.no registrieren und eins der öffentlichen E-Bikes sichern.

Paahjul Sykkelverksted, Jernbaneveien 3, T 47 97 59 94/ 46 88 25 01, Mo 9–15, Di–Fr 7.30–15 Uhr oder in der Stavanger Touristeninfo. Preise: Fahrrad inklusive Helm und detaillierter Karte 300 NOK/Tag

Zum Austoben

4 GeoPark: Die schönstmögliche Art, Industrieschrott zu recyceln: ein Abenteuerplatz voller Graffiti fürs Klettern, Hüpfen, Skaten, Sandvolleyballspielen und Abhängen – mitentworfen von Jugendlichen aus Stavanger. Jederzeit frei zugänglich

Lebendige Wände

Street-Art-Spaziergang: Auf den Spuren des NuArt Festivals (s. S. 29) durch Stavanger. Einzigartige Möglichkeit, in die Materie einzutauchen und die vielen Facetten hinter den bunten Fassaden der Street-Art-Welt zu verstehen.

www.streetarttours.no, Juni–Okt. Sa 13 Uhr ab Touristeninfo (auf Englisch), Dauer 2 Std., Erw. 150 NOK